



**iepenheuer  
Bühnenvertrieb**

## **Aktuelles zur Spielzeit 2018/2019**

Ur- und Erstaufführungen  
Neue Stücke im Verlagsprogramm

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH  
Schweinfurthstraße 60, 14195 Berlin  
Telefon 030-8971840, Telefax 030-8233911  
[info@kiepenheuer-medien.de](mailto:info@kiepenheuer-medien.de)  
[www.kiepenheuer-medien.de](http://www.kiepenheuer-medien.de)



# Uraufführungen 2018/19

Kristo Šagor

**Jugend ohne Gott**

(nach Ödön von Horváth)

Junges Schauspiel Düsseldorf

Premiere: 13. September 2018

Regie: Kristo Šagor

Jan Neumann

**Aus Staub**

Schauspiel Frankfurt

Premiere: 29. September 2018

Regie: Jan Neumann

Lot Vekemans

**Momentum**

(Momentum)

aus dem Niederländischen von Eva Pieper und Alexandra Schmiedebach

Düsseldorfer Schauspielhaus

Premiere: 12. Oktober 2018

Regie: Roger Vontobel

Teresa Dopler

**Unsere blauen Augen**

Mainfrankenheater Würzburg

Premiere: 12. Oktober 2018

Regie: Kevin Berz

Jean-Michel Räber

**Gehen oder Der zweite April**

Hans Otto Theater Potsdam

Premiere: 18. Januar 2019

Regie: Frank Abt

Rebekka Kricheldorf

**Intervention**

Staatstheater Kassel

Premiere: 18. Januar 2019

Regie: Shirin Khodadadian

Rebekka Kricheldorf  
**Das Haus auf Monkey Island**  
Oldenburgisches Staatstheater  
Premiere: 23. Februar 2019  
Regie: Matthias Kaschig

Dirk Laucke  
**Früher war alles...**  
Staatsschauspiel Dresden  
Premiere: 9. März 2019  
Regie: Jan Gehler

Dirk Laucke  
**Nur das Beste**  
Staatstheater Darmstadt  
Premiere: 29. März 2019  
Regie: Sandra Strunz

Rebekka Kricheldorf  
**Werwolf**  
Saarländisches Staatstheater Saarbrücken  
Premiere: 30. März 2019  
Regie: Bettina Bruinier

Peter Schanz  
**Aloha Therese!**  
Junges Theater Göttingen  
Premiere: 12. April 2019  
Regie: Peter Schanz

Oliver Bukowski  
**Wer seid ihr**  
Landesbühnen Sachsen, Radebeul  
Premiere: 26. April 2019  
Regie: Tom Quaas

# Deutschsprachige Erstaufführungen

Terence Rattigan

**Herzsprünge**

(Love in Idleness)

aus dem Englischen von Bernd Schmidt

Theater Baden-Baden

Premiere: 10. November 2018

Regie: Benjamin Hille

Roos Ouwehand

**Sophie**

(Sophie)

aus dem Niederländischen von Eva Pieper

Ernst Deutsch Theater Hamburg

Premiere: 14. März 2019

Regie: Antoine Uitdehaag

# Frei zur Ur- oder Deutschsprachigen Erstaufführung

Clemens Berger  
**Ein Kind der Schwereelosigkeit**  
7 Damen, 3 Herren

Kai Hensel  
**Deine innere Stimme**  
2 Damen, 1 Herr

André Kannstein  
nach C. A. Vulpius  
**Rinaldo Rinaldini**  
4 Damen, 9 Herren

Markus Köbeli  
**Like You**  
2 Damen, 2 Herren

Ulrich del Mestre  
**Die Europäer**  
Bühnenbearbeitung  
nach dem Roman „The Europeans“  
von Henry James  
4 Damen, 5 Herren

Fausto Paravidino  
**Mariapias Tagebuch**  
(Il diario di Mariapia)  
aus dem Italienischen von Sabine Heymann  
2 Damen, 1 Herr

Fausto Paravidino  
**Hiobs Schlachthaus**  
(Il macello di Giobbe)  
Aus dem Italienischen von Sabine Heymann  
4 Damen, 5 Herren

Anne Rabe  
**Fluchtversuchen**  
2 Damen, 4 Herren

Kristo Šagor  
**My Father**  
3 Herren

Mario Salazar  
**Graffiti**  
4 Damen, 2 Herren, 2 Kinder

**Jess**  
1 Dame, 1 Herr

**Radio Love**  
1 Dame

**Vatersterben**  
1 Herr

Magne van den Berg  
**Im Bett meines Vaters (umständehalber)**  
(Met mijn Vader in Bed. Weges Omstandigheden)  
aus dem Niederländischen von Eva Pieper und Alexandra Schmiedebach  
1 Dame, 1 Herr

Tine Rahel Völcker  
**Adam und die Deutschen**  
2 Damen, 2 Herren

# Aktuelle Stücke

## Clemens Berger

### Ein Kind der Schwerelosigkeit

*7 Damen, 3 Herren*

#### Frei zur Uraufführung

**Kunst** in der Schwerelosigkeit. Das ist noch nie dagewesen! Während einer Reihe von Parabelflügen sollen vier Künstler kreativ werden. Die politisch engagierte Maria Dos Santos will mit einer schwebenden Installation Kritik am Umgang der Polizei mit den Rettern von Flüchtlingen üben, der Dichter Sonntag will in der Schwerelosigkeit ein spontanes Gedicht verlesen, während der Portraitmaler Reich seine Pläne noch geheim hält. Der exzentrische Pariser Künstler Boris Vermont schließlich schockt mit seiner Idee alle. Er will **in der Schwerelosigkeit ein Kind zeugen**. Die Reaktionen der Kuratorin, der wissenschaftlichen Leiterin und der anderen Künstler reichen von amüsiertem Interesse bis hin zu Entrüstung. Ist sowas überhaupt möglich? Ist das noch **Kunst**, oder nur sinnlose **Provokation**? Und überhaupt, welche Frau würde sich dazu bereit erklären? Vermonts Freundin Lucille jedenfalls weigert sich, Teil seines Kunstprojektes zu werden. Durch eine Zeitungsannonce findet er schließlich Isabelle, die von seinem Vorhaben fasziniert scheint. Doch während sich die Künstler auf die Erfahrung der Schwerelosigkeit vorbereiten wird deutlich, dass Vermont, von seiner Idee des „Kunstwerks Zeugung“ geblendet, weder seine eigenen Vatergefühle, noch das Schicksal des Kindes mit einkalkuliert hat. Als Isabelle tatsächlich schwanger wird und ihn nicht als Vater des Kindes anerkennen will, ist er am Boden zerstört und versucht sie verzweifelt umzustimmen.

## Oliver Bukowski

### Das Konzept romantischer Liebe

*1 Herr*

UA: 3. November 2018, Volkstheater Rostock

**Max Jakubaschk**, ein mitteleuropäischer **nicht mehr ganz junger Mann**, nimmt uns mit auf seiner Reise ins Land der Liebe, der Paarbindung und des Beziehungsschmerzes. Nicht unerfahren in Liebesdingen – „nur durchschnittlich von Youporn und FB sozialisiert“ – **lässt** er **uns teilhaben** an Conny, Nina und – vor allem – an Klara Jean-Shaolin Meyer. Letztere ist jene, an der das Konzept romantischer Liebe exemplarisch statuiert werden soll, weshalb uns Max zunächst in alle **Geheimnisse des Datings** einweiht. Vom ersten Eindruck – „Ob man jemanden attraktiv findet, weiß man schon nach 150 Millisekunden.“ – bis zum Make-up der Bedingungen: Max ist ein Experte, ein mehrfach erprobter **Stratege der Verführungskunst**, gewaschen mit allen trüben Wassern seines bisherigen Liebeslebens. So dass auch Klara Jean-Shaolin Meyer irgendwann sagt: „Ich liebe dich, Max Jakubaschk. Meinetwegen ewig, aber bisschen weniger Zunge, ja?“ „Mir geht's gut, ich bin in Behandlung“, heißt es zwei Jahre später. Wie das passieren konnte? Lag es an **Selbstaufgabe, Abhängigkeit**, verschiedenen Zeitzonen? Denn: „Blutrot ist die Farbe der Liebe“. „Da SIE, hier ICH“, denkt Max, „wir wollen uns. Fertig, kein Wunsch offen, keine weiteren Fragen. Doch! Nur eine. Die alles entscheidende: **Lebt es sich leichter zu zweit?**“



**Das Konzept romantischer Liebe ist eine unromantische Handreichung für alle, die auf Partnersuche gehen** und schließlich Partner bleiben wollen. Dabei kann das Licht am Ende des Tunnels auch der Scheinwerfer des entgegen kommenden Zuges sein.

## **Wer seid ihr**

*2 Damen, 3 Herren*

UA: 26. April 2019, Landesbühnen Sachsen, Radebeul

**Lisa ist Bloggerin.** Ihr Geld verdient sie keulen- und bänderschwingend vor den Spoilern der Kraftfahrzeuge an der Ampel. Sie lächelt, „lächelt dabei aber so, wie es erwartet wird, wenn man einen Euro verdienen will“. Und beim Lächeln flucht sie den Autos **linke Brandreden** entgegen. Nach einem Unfall wird sie von ihrem Freund Fred zurück nach Hause gebracht. **Zuhause, das ist eine Dorfkneipe in Sachsen.** Dort wohnen Mutter Renate und Vater Martin mit Onkel Ralf zusammen. Die Familie macht Betriebsferien und kümmert sich um Lisa. Sie sind stolz auf sie. Obwohl erst nach dem Mauerfall geboren, verleiht sie auf ihrem Blog ihrer Ost-Herkunft eine Stimme. Lisa aber fragt ihre Eltern: **Wer seid ihr?** Wer sind diese Leute, die 1989 „Wir sind das Volk!“ skandiert haben und es jetzt wieder tun? Diese Menschen, deren politische Anliegen heute einen so chauvinistischen Freiheitsbegriff implizieren? Die Familie **diskutiert über Gesinnungen, über mögliche und früher mal mögliche Zukünfte, über Nazis, über den Osten.** Und Fred, der in der Schweiz aufgewachsen ist, beobachtet staunend ein deutsches Familiendrama. Nicht nur er, auch Lisa erkennt die Brisanz des Konfliktes. Am Ende brennt die Kneipe nieder und alle müssen fliehen.

## **Verzicht auf zusätzliche Beleuchtung**

*4 Damen, 1 Herr*

UA: 9. Mai 2018 Recklinghausen, 18. Mai 2018 Deutsches Nationaltheater Weimar  
Ruhrfestspiele Recklinghausen in Koproduktion mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar

**Keine Sympathie-Figur,** diese psychisch desolante **Rieke:** lebt mit ihren knapp 40 bewusst asozial, pflegt eloquent eine **zynische Weltsicht,** verletzt **selbstgerecht** die mit ihr überforderten Mitmenschen, je nahestehender, desto heftiger. Ihrer Mutter attestiert Rieke ein hässlich-verhärmtes Selbstmitleid und Komplettversagen der Tochter gegenüber, die sie nach eigenem Bilde abgerichtet, in Wahrheit orientierungslos und ohne Selbstwertgefühl ins Leben gestoßen hätte. Der Tochter Lenka hält Rieke ihr Sicherheitsbedürfnis ebenso vor wie ihre Ersatzidentität im Internet, die den Frust über die eigene Gewöhnlichkeit mit Tinder-Glück kaschieren soll. Die große Ausnahme ist **Jana, Riekes beste Freundin,** die scheinbar unerschütterlich an Riekes Talent glaubt und ihr sozialen Halt verschaffen will. Narzisstisches Leiden trifft „**Helfersyndrom**“. Jana geht dabei bis an die eigenen Grenzen, gefährdet sogar ihre Ehe, als sie Holger endlich dazu bringt, Rieke in der frisch gegründeten Firma einzustellen – es endet im Desaster. „Komplett austherapiert“ überfordert Riekes existenzielles „Spiel“ mit dem eigenen Dasein alle und jeden in einer Welt, die sich **alternativlos am geschäftsoptimierten Ego orientiert** und die es jedem selbst zuschreibt, darin zu überleben. Bukowskis **Gesellschaftsanalyse** fällt dabei keineswegs sentimental, sondern gewohnt böse-pointiert aus.

# Teresa Dopler

## Unsere blauen Augen

*1 Dame, 1 Herr, 2-5 weitere Rollen*

UA: 12. Oktober 2018, Mainfrankenheater Würzburg

Lisa und Max träumen den **Traum vom Eigenheim**. Von der gemeinsamen, von der guten Zukunft. Das Modell „Kalifornisches Landhaus“ strapaziert ihr Budget, aber was tun die beiden nicht alles für den zukünftigen Nachwuchs. Unter blauem Himmel beginnen die Bauarbeiten am Grundstück. **Der heimische Quittenbaum soll einer kalifornischen Palme weichen**. Eine Palme hatte es vorher in Ternitz noch nie gegeben. Als eine Gruppe von Geflüchteten ins Dorf kommt – „wir haben keine blauen Augen“ – zeigen sie sich begeistert von der Bläue des Ternitzer Himmels. Sie hätten hier auch gerne ein Einfamilienhaus. Derweilen realisieren Lisa und Max, dass sie wohl doch etwas blauäugig gewesen waren. Was das Finanzielle, den erhofften beruflichen Aufstieg, aber auch was das Grundstück angeht. **Das Fundament bekommt Risse**, die Natur sträubt sich. Teresa Dopler verwebt in diesem Theaterstück unterschiedliche Perspektiven und verschiedene Sehnsüchte. **Die Realität der weiten Welt prallt auf die Enge der ländlichen Idylle**. Und mittendrin stehen die immer schon dagestandenen Ternitzer Obstbäume. Die sich dazu das Ihrige denken.

## Was wir wollen

*3 Damen, 2 Herren*

UA: 19. November 2017, Tiroler Landestheater Innsbruck

**Sofia, Wolf und Helene** sind noch kleine Kinder als ihre Mutter mit dem Yogalehrer durchbrennt und ein neues Leben in Spanien beginnt. Nach ihrem Tod **erben** die Geschwister **ein Haus im andalusischen Hinterland**. Alle drei begeben sich nach Spanien, um das Haus zu verkaufen.

Sofia jedoch, die seit Jahren eine Ausbildung nach der anderen abbricht, sucht schnell Zuflucht in den Düften von Rosmarin und Thymian und bei einem 17jährigen Feldarbeiter. Als Wolf über Skype erfährt, dass seine Freundin schwanger ist, beschließt auch er vorerst hier in der Ferne zu bleiben. Helene, die angehende Herzchirurgin, fügt sich eher unfreiwillig in die Pläne der Geschwister und wird dann doch ganz überwältigt vom **Gefühl der Befreiung von Leistungszwang und Arbeitsmoral**. So wie diese Gruppe internationaler Aussteiger, die ganz in der Nähe, zwischen Pinien und Mandelbäumen das eigene Gemüse hegt. Umrundet wird die Idylle von einem dänischen Pensionärspaar im Deluxe-Wohnmobil, das auf der Suche nach einem passenden Zweitwohnsitz das Haus der Geschwister ins Visier genommen hat. Irgendwo unten im Tal arbeiten Tag und Nacht die einheimischen Feldarbeiter unter Plastikplanen und gurgeln Düngemittel, um die Zähne zu bleichen.

Die **Abgeschiedenheit als Schauplatz und Projektionsfläche für Figuren auf der Suche**. Aber das vermeintliche Paradies ist schwerer zu ertragen als gedacht. Es stellt sich die Frage: Wollen wir überhaupt ankommen? Und welchen Preis sind wir bereit dafür zu zahlen?

# Edoardo Erba

## Utøya

(Utøya)

aus dem Italienischen von Sabine Heymann

*3 Damen, 3 Herren (mindestens 1 Dame, 1 Herr)*

UA: 8. Oktober 2015, Teatro Magnolfi, IT-Prato

DE: 23. August 2017, Oldenburgisches Staatstheater

**Norwegen am 22. Juli 2011. Drei Paare, drei Blickwinkel, drei Schicksale, eine Insel, 69 Tote.** Eigentlich war die Idee des Familienvaters Gunner, dessen Herz im tiefsten Inneren für den Sozialismus schlägt, seine verwöhnte pubertierende Tochter Kristine zur Raison zu bringen, indem er sie in ein Feriencamp auf die idyllische Insel Utøya schickte, doch sein Plan läuft gehörig schief. Auch für die Polizistin Unni kommt es anders als erhofft. Eigentlich hatte sie vor, mit ihren Kindern den Geburtstag ihrer Schwiegermutter zu feiern. Ihr dienstbeflissener Chef Alf macht ihr aber einen Strich durch die Rechnung und so sitzt sie am 22. Juli mit ihm zusammen im Auto auf der Fahrt nach Utøya, um dort Präsenz bei der Rede der Politikerin Brundtland zu zeigen. Für die beiden Geschwister Inga und Petter sollte es ein ganz normaler Tag sein. Eigentlich. Wenn da nicht der Nachbar wäre – genannt „der Troll“ – der sich höchst komisch verhält. Petter ist skeptisch, doch seine Schwester Inga rät ihm, sich nicht in die Angelegenheiten anderer einzumischen. Und dann geschieht das für alle Unfassbare: ein Bombenanschlag im Regierungsviertel Oslos und wenig später eröffnet derselbe Täter das Schussfeuer auf die Jugendlichen im Feriencamp von Utøya. Die drei Paare sind auf unterschiedlichste Weise betroffen. **Dieser Tag verändert ihr ganzes Leben** und setzt nicht nur die norwegische Bevölkerung in Trauer und Erschrecken.

# Kai Hensel

## Deine innere Stimme

*2 Damen, 1 Herr*

### Frei zur Uraufführung

Wenn Elisabeth beim Libanesen gegenüber kandierte Feigen bestellt, liefert Saleem das Essen und Sex frei Haus. **Elisabeth ist eine versierte Autorin.** Tagsüber verfasst sie Kolumnen fürs Frauenjournal. Nachts aber schreibt sie **Bücher**, die ihr Verlag **mit einschlägigen Ratgeber-Titeln** versehen auf den boomenden Markt wirft. Ihr aktuelles Buch soll die **Menschen zurück zu ihrer inneren Stimme führen.** „Glück ist, wenn man tut, was man kann, und nicht, was man möchte“, lautet Elisabeths Credo. Als Selbstbetrug **verdamm**t sie **alle Formen von Abhängigkeit: Dankbarkeit, Mitleid, Emotionen und Geld.** Rücksichtslos zwingt Elisabeth diese Grundsätze den Menschen in ihrer Umgebung auf und überprüft deren Wirksamkeit am lebenden Exempel. Ihrer noch jungen, bis über beide Ohren verschuldeten **Putzfrau Anne** ringt sie **das Versprechen** ab, nie wieder für Geld zu arbeiten. Denn für Elisabeth ist Leben das, was passiert, während man sich von äußeren Zwängen zu befreien versucht.

Durch einen wachsenden Hirntumor droht Elisabeths Werk ein nahes Ende. Zugleich scheint es gerade der Krebs zu sein, der sie zu Höchstleistungen antreibt, ihr quasi den Text des Buches diktiert, den Anne eifrig abschreibt. Und während Saleem seine Geliebte um jeden Preis retten und zu Ruhe und ärztlicher Behandlung überreden will, **hat Elisabeth in Anne ihre Meisterin gefunden:** Die inzwischen unentbehrliche Haushilfe folgt streng ihrer Bestimmung und will die Mitarbeit am Werk nur fortsetzen, wenn Elisabeth nie mehr kandierte Feigen bestellt...

# André Kannstein

## Rinaldo Rinaldini

Komödie nach Motiven des Romans von **Christian August Vulpius**

*4 Damen, 9 Herren*

### Frei zur Uraufführung

**1798** erschien Christian August Vulpius Roman über den **Räuberhauptmann Rinaldo Rinaldini**. Das Buch entwickelte sich schnell zu einem der ersten Bestseller, machte Goethe, den Schwager des Autors, eifersüchtig und wurde in viele Sprachen übersetzt. André Kannstein erzählt die **Geschichte des italienischen Robin Hood** auf neue Art **als Märchenkomödie** unter Benutzung weniger Motive aus dem ursprünglichen Werk. Mithilfe seiner Räuberbande und dem Alten von Fronteja weist **Rinaldo Rinaldini** den Marchese Saltimbocca, einen Genussmenschen ohne Moral, in seine Schranken. Das geht **nicht ohne gekreuzte Degenklingen, Camouflage und List**. Doch bei aller komödiantischer Kampfeslust **dringen in die romantische Welt der Briganten zahlreiche Motive des Grimmschen Märchenschatzes**. Und so entwickelt sich unter der Sonne Siziliens ein seltsames Geschehen, bei dem ein sprechender Spiegel fast das letzte Wort hätte...

# Dawn King

## Chiffren

(Ciphers)

aus dem Englischen von Anne Rabe

*2 Damen, 2 Herren*

UA: 16. Oktober 2013, Exeter Northcott Theatre, Exeter, Großbritannien

DE: 20. Januar 2018, Theater Bielefeld

Wie gut kann man eine Person kennen, die professionelle Täuschung zum Beruf gemacht hat? **Justine ist Spionin**. Sie arbeitet nicht nur für den Britischen, sondern auch für den Russischen Geheimdienst. Als sie plötzlich stirbt, gilt **Selbstmord als offizielle Todesursache**. Doch **ihre Schwester Kerry** ist davon überzeugt, dass Justine ermordet wurde und **beginnt auf eigene Faust zu ermitteln**. **Zwei miteinander verwobene Handlungsstränge** erzählen in Dawn Kings Stück **von Justines Doppelleben und Kerrys Nachforschungen**. Zusehends fallen bei Justine sowohl Berufs- als auch Privatleben den ideologischen Zwängen zum Opfer. Von ihrer Chefin unter Druck gesetzt, versucht sie Sozialarbeiter Kareem als Informanten zu gewinnen und muss ihre Affäre mit dem verheirateten Künstler Kai beenden, um in der Öffentlichkeit unauffällig zu bleiben. Kerry hingegen stößt in ihren Ermittlungen auf immer mehr Widersprüche und Lügen aller Verdächtigen und bemerkt, wie wenig sie über das Leben ihrer Schwester wusste.

Unterstützt **durch die Doppelbesetzung der Figuren** und die **nicht-lineare Struktur** des Stücks wird die **Eindeutigkeit menschlicher Identität** und zugleich die Methoden der Geheimdienste **hinterfragt**. Wie **in einem Puzzle** werden **Stück für Stück** nicht nur die Ereignisse um Justines Tod, sondern auch die Beziehung der Figuren untereinander zusammengefügt und ergeben am Ende ein komplexes Bild, das durch Intrigen und Halbwahrheiten geprägt ist.

*„Es gibt nichts Besseres an einem kalten Winterabend als eine gute Spionagegeschichte und die neue von Dawn King ist packend und verstörend vom Anfang bis zum (entschieden bitteren) Ende.“*

*Evening Standard*

„**Ciphers** is an intelligent puzzle play in which, rather as in Macbeth, nothing is but what is not.“

*The Guardian*

# Markus Köbeli

## Like You

*2 Damen, 2 Herren*

### Frei zur Uraufführung

Karla und Sabine sind Schwestern, Richard und Paul verbindet eine Freundschaft. Allein sind alle vier. Deshalb treffen sich Karla und Richard zu einem Blinddate und berichten dann Sabine und Paul davon. Aber Paul hat eine App, mit der man Menschen in der Nähe aufspürt, die ein ähnliches Profil aufweisen wie das eigene. So kommt es, dass er Karla trifft. Und da sich Richard als Lehrer ausgebrannt fühlt, geht er zu einer Therapeutin, die Sabine heißt und Karlas Schwester ist. Dass aber Paul beim Verfassen seines App-Profiles geflunkert hat und Sabine zwar Patienten behandelt, eigentlich aber selber Hilfe braucht, erfährt man **in Markus Köbelis melancholischer Single-Komödie** erst nach einer heiteren **Odyssee zahlreicher Irrungen und Wirrungen**. Virtuos und federleicht lässt er uns **zwei Paare** kennenlernen, **die sich auf geradem Weg kaum begegnet wären** und sich am Ende aufmachen, die Welt neu zu entdecken – „Als hätte es noch nichts gegeben. Können wir das?“ Den frischen Paaren ist das zuzutrauen.

# Helmut Krausser

## Maria im Koma

*1Dame, 1 Herr*

### Frei zur Uraufführung

Er trägt einen Ring am Ringfinger. Trotzdem baggert Johannes im Café Bettina an. „So begann es. Kaffee. Dann spazieren, dann Fluss, dann Wein“. **Die Affäre entwickelt sich rasant**. Sie wohnen gemeinsam. Über seine Frau will Bettina zunächst nichts wissen. Bis sie in seinem Notizbuch einen Hinweis findet: „Besuch bei M.“. **Maria, die Ehefrau von Johannes**, liegt nach einem Autounfall seit acht Jahren im **Koma**. Er will sie nicht verlassen. Er will auch Bettina nicht verlassen. Johannes will mit beiden sein. So wie es in Anbetracht der Umstände eben möglich ist. Die Beziehung zwischen Johannes und Bettina knistert vor beiderseitigem **Egoismus**. Für Bettina wird die komatöse Maria zur bedrohlichen Kulisse ihrer Einsamkeits-Angst. Sie beginnt den Tod von Maria herbei zu sehnen. Der Versuch, Johannes durch ein gemeinsames Kind an sich zu binden, scheitert. Die beiden trennen sich. Einen Monat später stirbt Maria. Der Ausblick auf eine Wiederaufnahme der **Beziehung** zwischen Johannes und Bettina ist nur ein Ausblick auf eine Weiterführung ihrer beider **Selbstsucht**.

## Eine neu-köllnische Tragödie

*2 Damen, 2 Herren*

### Frei zur Uraufführung

**Gottfried** lebt mit seiner **Frau Sieglinde** und seiner **Tochter Nina** in Neukölln. Er ist ein **eifersüchtiger Ehemann** und verdächtigt prompt den **neuen Nachbarn**, mit Sieglinde tändeln zu wollen. Mike, der sein Geld mit Poker-Spielen im Internet verdient, ist aber viel eher auf ein Tête-à-Tête mit Nina aus. Biertrinkend verbringen die vier einen **Abend vor dem Fernseher**. Zwischen Fußball-Spiel und Modell-Show entwickeln sich **in gebundener Rede die ungebundenen Begierden**. Gottfried begehrt Nina, Nina begehrt den Tod ihrer Eltern, Sieglinde begehrt Mike und Mike ist am Ende tot. Das Ehepaar Gottfried und Sieglinde findet als **Schicksalsgemeinschaft** wieder zusammen. Währenddessen steht die Tochter unten an der Straße und raucht. „Mitunter braucht es Rauch, um wieder klar zu sehen“.

## Roy-Bar

*6 Damen, 4 Herren*

### Frei zur Uraufführung

Inmitten einer **schummrigen Bar** steht Roy. Er fragt: „Was geht hier eigentlich vor?“. Der Chor der sieben angetrunkenen Baritone singt die Hitparade auf und ab. Refrain nach Refrain werden die Gassenhauer zum Besten gegeben. **Roy kennt sich nicht aus**. Erinnert sich nicht. Dass er selbst einmal der Besitzer dieser maltesischen Hafenspelunke gewesen war, dass die Bar immer schon Roy-Bar geheißen und er sie gerade deswegen gekauft hatte. Aus dem Gespräch mit Lillas Pastia, dem Barkeeper, entwickeln sich **Erinnerungssituationen**. Frauen, Affären, Freunde, Angestellte, Konzerte als Pianist am Dorfplatz und diverse Alkoholräusche tröpfeln ins Gedächtnis von Roy. Und die Protagonisten dieser Erlebnisse stehen prompt in der schummrigen Bar. In **Rückblenden** erzählt sich die verwickelte **Lebensgeschichte** eines genialischen Konzertpianisten und manischen Bonvivant.

# Rebekka Kricheldorf

## Das Haus auf Monkey Island

*2 Damen, 2 Herren*

UA: 23. Februar 2019, Oldenburgisches Staatstheater

Die **Wissenschaftler\*innen** Ann, Hannes, Kristina und André haben einen neuen Job angenommen: Sie sollen **eine aggressive Konsumenten-Verführungsstrategie für ein neues Produkt entwerfen**, wofür das menschliche Belohnungszentrum manipuliert und tief verwurzelte Ängste und Sehnsüchte geschürt werden müssen. Um die allerbesten **Arbeitsbedingungen** zu haben, werden sie **an einen luxuriösen Ort geflogen: Nach Monkey Island**, wo nur ein einziges Haus steht. Während die vier hochbezahlten Wissenschaftler\*innen ihre perfide Strategie entwerfen, kommen sie sich auch persönlich näher. Abends erzählen sie sich Geschichten aus ihrem Leben, die Art biografische Anekdoten, die man preisgeben kann, ohne vor den anderen schlecht dazustehen. Doch nach und nach entdecken sie im Haus immer mehr Seltsamkeiten: Warum liegen plötzlich Anns Lieblingsschips im Küchenschrank? Warum gibt es in der Videothek ausschließlich Filme mit schönen, weizenblonden Protagonistinnen, Hannes' bevorzugtem Frauentypus? Warum kommt ständig der Song im Radio, den André vor fünf Jahren immer mit seinen

Kumpels gehört hat? Die aufgebaute Fassade der straighten Erfolgsmenschen bröckelt, und plötzlich wird klar: **Eigentlich sind die vier die Versuchstiere – nur für ein ganz anderes Projekt.** Ein packender Wissenschaftskrimi!  
*Oldenburgisches Staatstheater*

## Intervention

*4 Damen, 1 weiterer Darsteller*  
UA: 18. Januar 2019, Staatstheater Kassel

Was tun, **wenn die beste Freundin auf die schiefe Bahn gerät?** Das Gespräch mit ihr suchen, da sind sich die Experten einig. Und am besten man tut dies nicht allein, sondern bildet einen ganzen Hilfstrupp. Man benachrichtige also alle dem Problemfall nahestehenden Personen, weihe sie in sein Vorhaben ein und locke die Gefährdete unter einem fadenscheinigen Vorwand in seine Wohnung, wo sie dann statt eines weinseligen DVD-Abends eine sogenannte **Intervention** erwartet. Ein **Freundinnen-Ethikkomitee**, das ein besorgtes Gespräch darüber führen möchte, dass es ja so nicht weitergehen könne, so ganz ohne professionelle Hilfe. Egal, ob es sich um ein angebliches Suchtproblem handelt oder sonstiges risikoreiches Verhalten, das kollektive Über-Ich steht bereit. So **eine Überraschungsparty ohne Party**, an der einem statt Korken gut gemeinte Ratschläge um die Ohren knallen, kann schnell entgleisen. Denn bei jedem **Hilfsangebot** entsteht immer auch ein **Machtgefälle**: zwischen dem Samariter, der sein Leben souverän im Griff zu haben glaubt, und dem Gestrauchelten, dem er huldvoll die Hand reicht. Da ist mit massivem **Widerstand und hartnäckiger Problem-Verleugnung** von Seiten des Interventionsopfers zu rechnen. Und wo liegen überhaupt die Grenzen zwischen hedonistischem Lebensstil und selbstzerstörerischem Verhalten? Wer ist befugt, diese zu ziehen? Was macht es aus, das gelungene, selbstbestimmte Leben? Ob die gerade Bahn der schiefen stets vorzuziehen und welche von beiden wirklich die Autobahn in die Hölle ist, hängt schwer davon ab, wo man die Hölle lokalisiert.

*Staatstheater Kassel*

## Werwolf

UA: 30. März 2019, Saarländisches Staatstheater Saarbrücken

Das Theater ist kein Ponyhof. Wir sind **auf dem Lande**, dort, wo es so schön einsam ist. Hier leben **Menschen, die schon immer hier leben**. Und hier lebt **ein Pianist**, der in der Dorfgemeinschaft angesehen ist, wenngleich er oft auf Reisen ist, sodass eigentlich nur seine Frau und seine Tochter zum Dorfbild gezählt werden. Und dann ist da diese **Mordserie**. Man könnte meinen, eine ganz normale Mordserie, wäre da nicht die Gewissheit, dass der Pianist auch ein **Werwolf** ist...

Wer schon immer ahnte, **dass in Ausnahme-Künstlern mindestens ein zweites Wesen haust**, der wird bei dieser Saarbrücker Uraufführung bestätigt. Lächerlich, vom Tastentiger zu sprechen, wenn der Virtuose doch wirklich ein Werwolf ist. Dies ist entsprechend kein Abend für schwache Nerven, dafür aber ein Abend für Küchenpsychologen und Werwolf-Versteher und Werwolf-Bescheidwisser. Die Dorfbewohner fragen sich: Was tun? Das Wölfische in Kauf nehmen? Das Wölfische vertuschen oder gar versuchen zu therapieren? Also warten wir auf die **Mitternacht, wenn sich Pianisten das Fell über die Ohren wachsen lassen und aus feingliedrigen doch trainierten Fingern mörderische Krallen werden**.

*Saarländisches Staatstheater Saarbrücken*

# Else Lasker-Schüler

## **Arthur Aronymus und seine Väter**

in einer Spielfassung von **Gerhard Hess**

*3 Damen, 5 Herren*

UA: 19. Dezember 1936, Schauspielhaus Zürich

Drei Theaterstücke sind von Else Lasker-Schüler überliefert: DIE WUPPER, ICHUNDICH und das besonders personenreiche ARTHUR ARONYMUS UND SEINE VÄTER. Bekannt und häufiger inszeniert wurde allein DIE WUPPER. Nahezu vergessen ist hingegen ARTHUR ARONYMUS UND SEINE VÄTER. „Ganze dreimal wurde Else Lasker-Schülers unvergleichliches Stück inszeniert“, schreibt Gerhard Hess, der Bearbeiter. „Es gilt in seiner ‚**voranschreitenden Lyrik**‘ und seinen über sechzig Rollen als nahezu unspielbar. Der Zweck dieser Bearbeitung ist, dieses Stück – ein ‚**Nathan**‘ der **Moderne** – der deutschen Bühne zu gewinnen.“

# Dirk Laucke

## **Bambule im Herbst**

*1 Dame, 2 Herren*

UA: 15. September 2017, Deutsches Nationaltheater Weimar

Aus dem Einkaufswagen-Gerassel in der Shopping-Mall über die Tristesse seiner Gartenlaube hinein in die Abgründe einer Mediamarkt-Abzocke führt der Weg von **Jürgen Raser im Kampf um Gerechtigkeit**. Der **Frührentner und Pfandsammler trifft** nach dem Krebstod seiner Frau im Parkcenter an der Bockwurstbude auf **Katrin Wichert, die sich** in der Mediaquatschbude in einer „Alt-gegen-Neu-Aktion“ **ihre schöne alte Leica** gegen eine pseudomodischdigitale Kamera **hat abknöpfen lassen**. Da läuft der Raser mal wieder zur Hochform auf. Die Leica, ein wertvolles altes Exemplar, will zurück – und die Wichert, die nebenbei laut über Scheidung nachdenkt, neu erobert werden. Raser startet eine Rückholaktion in Kohlhaas-Manier. Leider findet er beim **Einbruch im Entsorgungslager des Mediamarkts** statt der alten Leica unerwartet den jungen Angestellten Katter vor, der offenbar ebenfalls Nachhilfe braucht, sich im kapitalistischen Schweinesystem gegen kriminelle Vorgesetzte zu behaupten. Nun werden alle drei auf die Probe gestellt, einen Weg aus dem Schlamassel zu finden. Raser jedenfalls weiß: „**Das Wesen von Geld ist Misstrauen**“ und steckt sich vorsorglich schon mal die Makarow von Gartennachbar Machno in den Gürtel.

## **Früher war alles...**

UA: 9. März 2019, Staatsschauspiel Dresden

Bürgerwehr und „Gruppe Freital“ – seit 2015 hat die Stadt ihren Ruf weg: als rechtes Nest. Den hatte sie nicht immer. Im Gegenteil: in den 1920er Jahren galt die Region um Döhlen gar als „Rotes Wien in Sachsen“, wo ein Leben frei von Unterdrückung und Ausbeutung möglich sein sollte. Ab 1947 waren die Freitaler\*innen stolz auf den Wiederaufbau des Edelstahlwerkes, in dem fast 5000 Arbeiter\*innen 300.000 Tonnen Walz- und Schmiedeprodukte pro Jahr herstellten. Die Wende 89/90 war da nicht nur ein Befreiungsschlag, sondern auch ein Einbruch. 1992 setzten sich die Stahlwerker\*innen noch erfolgreich mit Protesten gegen eine Abwicklung durch die Treuhand zur Wehr. Doch von den bis dahin verbliebenen 2600 Angestellten waren 1997 nur noch 640 übrig. Blühende



Landschaften waren verheißen worden, es folgten Kurzarbeit und die Sozialamtskutsche. Oder war doch nicht alles so schlimm? Im Jubiläumsjahr von 30 Jahren Wiedervereinigung widmet sich das Staatsschauspiel Dresden der neueren Geschichte der Stadt Freital sowie den Geschichten ihrer Bewohner\*innen und fragen nach deren individuellen Erfahrungen in den letzten drei Jahrzehnten. Durch Gespräche, Begegnungen und Recherche vor Ort bringt der in Sachsen geborene Dramatiker Dirk Laucke in einem Stücktext für die Bürgerbühne verschiedene Perspektiven und Erzählungen zusammen. Als Darsteller\*innen wirken in diesem Mehrgenerationenprojekt interessierte Freitaler Bürger\*innen mit, die auf der Bühne sich selbst und ihre Nachbar\*innen verkörpern.  
*Staatsschauspiel Dresden*

## **Nur das Beste**

*3 Damen, 4 Herren*

UA: 29. März 2019, Staatstheater Darmstadt

**Karikaturist Ludi hat wieder die Miete nicht rechtzeitig bezahlen können.** Prompt kommt die **fristlose Kündigung** rein. Und prompt verkracht sich Ludi mit Freundin Sanne. Was nun? Auszug und Umzug? Umschulung von Tochter Lou mitten im Schuljahr? Das geht doch nicht! **Gentrifizierung allerorten.** Auch Ludis Kumpel Murat hat für seinen Laden eine Mietpreiserhöhung bekommen. Und woher nehmen, wenn nicht stehlen? Murat und Ludi brechen ins Büro der Wohnungsverwaltung ein und lassen die entscheidenden Papiere verschwinden. Währenddessen kommt Sanne über die „sozialen Kontakte“ ihrer Freunde Larissa und Stéfan an eine Wohnung in einem schicken neuen Viertel. Der Einzug ins Eigentum von Ehepaar Weiss ist allerdings mit einigen Bedingungen verknüpft. **Drei Paare mit unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten und verschiedenen Sicherheiten, Begehrlichkeiten, Streitpunkten wollen alle „nur das Beste“.** Aber manche haben dafür die besseren Startvoraussetzungen.

## **Nur die Harten (kommen in den Garten)**

*2 Damen, 3 Herren*

UA: 03. Juni 2018, Theater Oberhausen

Markanter Sommer 2015: Der junge Ludwig will etwas bewegen, schnappt sich seine Freundin, die Aktionskünstlerin Mina und den Plattenhändler Jörg, dessen Geschäfte eh miserabel laufen, düst mit den beiden an die Außengrenze Europas und will das festhalten – einen Film drehen – über die **Flüchtlingskrise**. Doch damit fängt der Streit schon an – **soll das Elend einen schönen Menschenzoo abbilden?** Soll sich die Kunst ordentlich verkaufen? oder vor allem aufrütteln? warum geht nicht beides? Als die drei Möchtegern-Filmmacher dann damit konfrontiert sind, **mit dem eigenen Wagen als Fluchthelfer zu agieren**, stellen sich **ganz andere moralische Fragen**. Für wen kostet das Risiko welchen Preis?

Unterdessen dürfen Renee und Amir die Sandsäcke in ihrem Kick-Box-Club einpacken. Die Turnhalle soll nun als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden. Das schreit nach Gegenwehr. Amir hat so einen Hals, dass er sich schon an ein paar einschlägige Dortmunder Ex-Knackis wendet. Doch als die beiden Kickboxer bei den Neuankömmlingen eine Halbwüchsige beobachten, die sich auch mit nur drei Fingern an einer Faust schlagkräftig zu behaupten weiß, sind sie Feuer und Flamme für dieses Gör, egal woher das kommt. Das kann ja was, das Talent muss man ausbauen! Und schon träumen alle von neuen großen Zeiten, die selbst die alten Kick-Box-Größen wieder aus ihren Löchern hervorlocken.

**Nur die Harten (kommen in den Garten)** ist eine rasante **Tragikomödie mit Hang zum Kinnhaken.**

# Ulrich del Mestre

## Die Europäer

Bühnenbearbeitung von Ulrich del Mestre  
des Romans „The Europeans“ von **Henry James**  
*4 Damen, 5 Herren, Grunddekoration*

### Frei zur Uraufführung

Ulrich del Mestre hat auf der Grundlage des Romans von 1878 eine im besten Sinne werkgetreue Bühnenfassung geschrieben. Entstanden ist auf diese Weise eine Komödie, die man auch als **Salonkomödie** bezeichnen könnte. Sie entführt uns in eine Zeit, in der Europa noch das sein durfte, was es einst wahr: die Alte Welt. Jedoch: Henry James' Roman spielt **in Amerika** und es sind zwei Europäer – die Geschwister Eugenia und Felix – die sich bei ihrer puritanischen Ostküstenverwandtschaft einnisten und den Familienfrieden auf amouröse Weise stören. Am Ende gibt es **nach zahlreichen Irrungen und Wirrungen** drei Hochzeiten und eine Abreise. Wohin die Reise geht? **Zurück in die Alte Welt.**

# Jan Neumann

## Aus Staub

*3 Damen, 3 Herren*  
UA: 29. September 2018, Schauspiel Frankfurt

„Man kann mit einer Wohnung einen Menschen genauso töten wie mit einer Axt“, schrieb zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Berliner Zeichner Heinrich Zille. **Wie wir wohnen**, bestimmt zu einem großen Teil, **wer wir sind**. Eine Wohnung ist unser **Heimathafen, privater Rückzugsort und Schutzraum**. Ist uns noch bewusst, welche politische Sprengkraft die Frage nach dem Wohnraum hat? Oder haben wir uns mit **Gentrifizierung und Bauspekulation** abgefunden? Häuserkämpfe sind vorerst keine in Sicht. Aber wie hat sich seit Kriegsende der Raum, in dem wir leben, verändert? Jan Neumann nimmt sich eine **Frankfurter Musterwohnung als Ausgangspunkt für seine Recherche**, deren Bewohner\_innen Stationen gesellschaftlicher Umbrüche markieren. Am Ende bleibt an diesem Ort nur noch Staub, Dreck in den Ritzen der Dielen, über Jahrzehnte zusammengepresst, ein verbindendes Element, das wir alle atmen, ein Element, zu dem alles wird.

*Schauspiel Frankfurt*

## Bombenstimmung

### Eine Komödie

*1 Dame, 5 Herren*  
UA: Ruhrfestspiele Recklinghausen / Deutsches Nationaltheater Weimar  
Premiere Recklinghausen: 11. Mai 2017 / Weimar: 8. September 2017

Mitten im Herzen der so genannten **Lügenpresse** versucht eine abgespeckte **Provinzredaktion** sich über Wasser zu halten. Peter, langgedienter engagierter Sportjournalist, mittlerweile verantwortlicher Redakteur für eigentlich alle Ressorts, wünscht sich eine recherchebasierte Berichterstattung. Aber er hat Stress und er ist müde. Der neue Chef vom Dienst, Daniel, entspricht Peters fleischgewordenem Feindbild: jung, dynamisch, hinter jeder heißen Story her, dabei immer das Fähnchen nach dem Wind der

Chefetage in der Landeshauptstadt, die auf weitere **Einsparungen** durch **Fusionierung** drängt. Die Anzeigenverkäuferin Marina hat genug vom ewigen Gestreite der Kollegen – miteinander statt gegeneinander, ist ihre Devise. Die These, dass Terrorismus auch sein Gutes hat, weil man in der Not zusammenrückt, leuchtet ihr ein wie lange nichts mehr. Nach der peinlichen Fehlmeldung, dass der politisch sowieso schon angeschlagene Bürgermeister Kurz gestorben sei, kommt nun auch noch eine **Terrordrohung in der Redaktion** an. **Ist der Brief echt?** Könnte Heiko, Peters Neffe, der sich angeblich spontanradikalisiert hat und einer Terrorzelle angehört, etwas mit der Sache zu tun haben? Und gäbe eine Veröffentlichung den Rechten, die gute Chancen haben, die vor der Tür stehenden Wahlen zu gewinnen, noch mehr Aufwind? Was tun, wenn gleichzeitig Fusion und Deadline drohen? Aber dann kommt es noch viel schlimmer – und es herrscht definitiv **Bombenstimmung in der Redaktion...!**

In seiner neuen Komödie geht Jan Neumann der Frage nach, wieviel Terrorist in jedem von uns steckt, wie man eine Bombe aus einem Sicherheitsgurt und alter Salpetersalbe baut, und wie im Zeitalter des Postfaktischen eine Lügenpresse überhaupt noch lügen kann.

## **Drei Mal die Welt**

*2 Damen, 3 Herren*

UA: Deutsches Nationaltheater Weimar / Staatstheater Mainz

Premiere Weimar: 08. Februar 2018 / Mainz: 17. Februar 2018

Hanna Heyne ist die engagierte Biologielehrerin der Klasse 10b am Georg-Forster-Gymnasium in Mainz. Die SchülerInnen vertiefen sich jedoch lieber in ihre Smartphones, als ihrer Lehrerin beim Klagen über die Ausrottung von Tierarten und beim Brandreden gegen Umweltverschmutzung zuzuhören. Hanna rastet aus: „Ihr seid Ausgeburten an Blödheit und Desinteresse, alle, an Dummheit und Ignoranz! Ihr verdient euren Untergang!“ Ob der Direktor sie jetzt feuern wird? Auch zuhause ist die Stimmung überspannt, Vater Michael überfällt Hanna, zuerst mit seinem ungebetenen Einzug, dann mit seinen dauernden Beschwerden. Er ist mit dem Zustand der Welt ähnlich unzufrieden wie sie, nur anders. Michael, sein Freund Georg und Nachbar Thomas verwandeln Hannas Zweizimmerwohnung in einen politischen Debattierclub. Nach einiger Gegenwehr gerät auch Hanna ins Diskutieren, bei so viel Demokratie bleibt kein Auge trocken. Die **vier formieren sich trotz jeweils anderer persönlicher Anliegen gegen den Ist-Zustand** und beschließen eine gemeinsame Aktion. Auf ihrer **Reise zum EU-Parlament in Brüssel** werden ihre Überzeugungen und ihre Willensstärke auf harte Proben gestellt. Sie gehen unfreiwillig baden, haben nichts zu essen außer Biosauerkraut und werden als Grenzverletzter festgesetzt. Aber sie sind und bleiben fest entschlossen, sich Gehör zu verschaffen. Gegen die Müdigkeit! Und für die Mündigkeit!

Insgesamt drei Mal hat **Georg Forster**, der Goethezeitgenosse, Wissenschaftler, Schriftsteller und Revolutionär, als 17jähriger mit den Südseereisen Kapitän Cooks **die Erde umkreist**. Seine aus diesen Reisen gewonnene Lebensbetrachtung und sein Verhältnis zu politischem Handeln bildeten den **Ausgangspunkt für diese Theaterreise voller Komik**, die mitten in unsere politische Gegenwart zielt.

# Roos Ouwehand

## **Sophie**

(Sophie)

aus dem Niederländischen von Eva Pieper

*2 Damen, 5 Herren, 1 Kind*

UA: 15. November 2015, DeLaMar Theater Amsterdam

DSE: 14. März 2019, Ernst Deutsch Theater Hamburg

**Sophie** ist acht Jahre alt. Mit ihrem Spielkameraden Daniel schaut sie aus dem Fenster ihres Kinderzimmers. Draußen im Regen zieht der freche Nachbarsjunge Joran mit dem Dreirad seine Kreise. Sophie ist 46 Jahre alt, als sie nach ersten Umbrüchen in ihrem Leben, wieder mit Daniel aus dem Fenster schaut. Ob Joran wohl Kinder bekommen hat, die ebenso frech wurden wie er? Sophie ist inzwischen zweifache Mutter und geschieden, Daniel ist kinderlos und geschieden. Seine Frau konnte keine Kinder bekommen und verliebte sich in einen verwitweten Familienvater mit drei Kindern. Da war ihr Glück perfekt. Die beiden Jugendfreunde Sophie und Daniel tun sich zusammen, die Eltern sterben, die Kinder Sophies werden erwachsen. Irgendwann machen sich bei Daniel Anzeichen von Demenz bemerkbar, da ist Sophie schon 65 Jahre alt. Dann kommen die Tagespflege und der Tod. „Fehlt er dir? Daniel?“ fragt Boris, Sophies Enkel. „Es ist wunderbar“, sagt die nunmehr 87jährige Sophie, „wenn jemand ab und zu seinen Namen sagt. Dann ist es, als wäre er wieder ein bisschen da. Die Leute trauen sich oft nicht, wenn ich dabei bin. Sie reden meist von ‚er‘ oder ‚ihm‘. Ich glaube, sie haben Angst, ich könnte mich aufregen, wenn ich seinen Namen höre. Aber mich regt es viel mehr auf, wenn ich seinen Namen nicht höre.“ **In Roos Ouwehands Stück spiegelt ein Zimmer die Familiengeschichte und das Leben einer Frau. Das Fenster nach draußen wird zum Zeitfenster und das Leben zum langen Fluss. Und am Ende wurden alle Namen genannt.**

# Fausto Paravidino

## **Hiobs Schlachthaus**

(Il macello di Giobbe)

aus dem Italienischen von Sabine Heymann

*4 Damen, 5 Herren*

UA: 15. Oktober 2014, Bozar – Le Palais des Beaux-Arts, Bruxelles, production Teatro Valle Occupato

### **Frei zur Deutschsprachigen Erstaufführung**

Der Laden läuft nicht gut: Dem **Schlachthaus von Hiob** droht die **Pleite**. Er hat **Schulden** bei der **Bank** und kann weder die Lieferanten noch seinen Gesellen bezahlen. „Es wird sicher besser. Ob reich oder arm, die Leute müssen ja schließlich essen!“, hofft Hiob weiterhin. **Der betriebswirtschaftlich kundige Sohn** kehrt nach Hause zurück und versucht den Vater von **neuen Ideen, neuen Krediten, neuen Zukunftsmodellen** zu überzeugen. **Doch die Bank gewinnt immer**. Und der Sohn wettet auf den Bankrott des Vaters. Hiob verliert alles. Sein Schlachthaus, sein Zuhause, seine Würde. Hiobs Tochter hat Epilepsie und leidet unter Gedächtnisverlust. Sie vergisst sogar ihren Liebsten, den ehemaligen Gesellen. Hiobs Frau muss sterben, weil das Geld für eine Behandlung fehlt. Und zwei dubiose Clowns sind bereit **Geld zu verdienen, koste es was es wolle**.

Bei Fausto Paravidinos **Hiobs Schlachthaus** ist es nicht mehr der Gott des Alten Testaments, der Hiobs Glauben prüfen will. Es ist die drohend nahe Zukunft eines alle Familienbande zersetzenden Finanzkapitalismus der Hiobs Einstellung zum Leben auf den Prüfstand stellt.

## Mariapias Tagebuch

(Il diario di Mariapia)

aus dem Italienischen von Sabine Heymann

2 Damen, 1 Herr

UA: 10. Dezember 2011, Teatro Regionale Alessandrino, Alessandria, Italien

Eingeladen zur Theaterbiennale Wiesbaden im Juni 2012

### Frei zur Deutschsprachigen Erstaufführung

Fausto, Iris und Marta sind besorgt. Seit Tagen wird **Mariapia** zunehmend kraftloser. Kürzlich äußerte sie sogar den Willen, ihrem Leben ein Ende zu setzen. „Fatigue“ nennt sich diese Kapitulation des Körpers und ist eine Begleiterscheinung von **Mariapias Krankheit: Krebs. Kann man sich vorbereiten auf den Tod** – den eigenen oder den eines geliebten Menschen? Um den Zustand seiner Mutter zu begreifen und sie von ihren düsteren Gedanken abzulenken, lässt Fausto sie erzählen von diesem sich unaufhaltsam ausbreitenden „Wattemeer“, das zwar die Zukunft nimmt, aber bestimmt nicht eins: die Erinnerungen. Mariapias Sterben und das Leben der anderen fließen ineinander, der Alltag geht weiter, und kurz vor ihrem Tod wird endlich Tobia geboren, der längst erwartete jüngste Sproß der Familie...

In seinem neuesten Stück gewährt uns **Fausto Paravidino** Einblicke in seine persönliche Familiengeschichte und **erzählt auf feinfühligem unaufgeregtem Weise vom Sterbeweg seiner Mutter.**

## Anne Rabe

### Fluchtversuchen

2 Damen, 4 Herren

eingeladen zur Autoren lounge Kaltstart im Juni 2011, Hamburg und zum Essener Autorenfestival

„Stück auf!“ 2013

### Frei zur Uraufführung

**Martin hat gerade Abitur gemacht!** Das muss gefeiert werden. Gemeinsam mit seinem besten Freund Alex und der Manchmal-Freundin Jenny verbringt er die Nacht vor der Tankstelle, in der er jobbt. Die große Freiheit erwartet sie! Und Martin und Alex haben sich das alles schon ganz genau ausgemalt: **mit dem Rucksack nach Australien** und erstmal richtig auf die Kacke hauen, bevor der ganze Stress von vorne losgeht. **Aber dafür braucht er Geld.** Wer, wenn nicht seine **Mutter**, die ihn und seinen im Alkohol trauernden Vater **nach der Wende verlassen** hatte, um ihre große Karriere als Architektin zu starten, könnte da behilflich sein.

Aber es ist nicht so einfach, wie seine Kinderträume es ihm versprochen hatten. Jenny ist schwanger – von Martin oder Alex – egal. Und Alex scheint gar nicht mehr so unbedingt nach Australien zu wollen.

Als Martin seine Mutter **in Hamburg** aufsucht, verläuft **das Wiedersehen** ganz anders als im Nachmittagsprogramm von RTL. Martin entdeckt seine **Wut**, und seine Mutter versteckt ihre **Schuld** in **Rechtfertigungen** und **Geschichten**, die Martin sogar irgendwie versteht. **Die Geister der Vergangenheit nagen an allen Figuren, doch kann niemand die Wunden des anderen heilen.** Bevor man im Sumpf der Vergangenheit feststeckt, muss man es versuchen: **Fluchtversuchen!**

Anne Rabe

# Jean-Michel Räber

## Gehen oder Der zweite April

*3 Damen, 2 Herren, 1 Kind*

UA: 18. Januar 2019, Hans-Otto-Theater, Potsdam

„Ich habe beschlossen... Musiklehrerin zu werden, ich habe beschlossen, Vater zu heiraten, ich habe beschlossen, Kinder zu bekommen, **warum darf ich nicht beschließen, wann ich wie sterben möchte?**“ Genau am zweiten April soll es passieren. Sie tanzen, zu den „Kinderszenen“ von Schumann, dann legen sie sich zusammen ins Bett und trinken jeder 15 Tropfen Natriumpentobarbital. Fünfzig Jahre lang hat Lore das Frühstück für Arno gemacht, hat ihn mit „blütenweißen“ Hemden ausgestattet und mit Erinnerungen an Sardinien und die Delphine. Auf ihre Karriere als Geigerin hat Lore verzichtet und Arnos Seitensprung verziehen, erklärt hat sie das nie. Die ersten **Anzeichen von Alzheimer plagen Arno, und Lore will kein Leben ohne ihn**, „wo alles nur noch Erinnerung ist“. Wenn man gemeinsam angefangen hat, sollte man dann nicht gemeinsam aufhören? Früher oder später müssen die drei erwachsenen Kinder sich ja doch verabschieden, und zwei davon haben längst ihre eigene Familie.

Die Kinder, vor allem Jan und Anna, beschäftigt mit sich und den eigenen Problemen, sind außer sich, als die Eltern ihren gemeinsamen Plan verkünden: „weil im Wort **Selbstmord** das Wort ‚**Mord**‘ steckt, Mama“. Müssen Eltern nicht, wenn sie ihre Kinder wirklich lieben, für sie und die Enkelkinder dasein und dableiben? Ist es egoistisch zu gehen, gerade von Arno, und seine gesunde Frau mit sich zu nehmen – oder **ist es egoistisch, jemanden zum Bleiben zu zwingen?** Julia, die jüngste Tochter stellt die Frage anders: Wie gut kennen wir uns eigentlich?

Zurück bleibt, was man einander gegeben hat und wohl auch die Erkenntnis, dass Gehen und Bleiben immer ein Prozess ist, wie abrupt er auch zu Ende kommen mag.

# Terence Rattigan

## Herzsprünge

(Love in Idleness)

aus dem Englischen von Bernd Schmidt

*4 Damen, 2 Herren*

UA: 10. März 2017 Menier Chocolate Factory, London

DSE: 10. November 2018, Theater Baden-Baden

Als die Luftangriffe auf London („The Blitz“) 1940 einsetzten, schickte Olivia Brown ihren Sohn Michael nach Kanada. Vier Jahre später kehrt der junge Mann zurück, doch in dieser Zeit hat sich vieles geändert. Olivias Mann ist seit drei Jahren tot, der Krieg gegen Deutschland so gut wie gewonnen und Olivia hat ein neues Liebesglück gefunden: Sir John Fletcher, Großindustrieller, Millionär, kurzzeitig einberufen in das englische Kriegskabinett und zuständig für die Produktion eines neuen Kampfpanzers. Sir John ist für Olivia die Liebe ihres Lebens, aber Michael kommt aus Kanada mit politischen Ansichten zurück, die ein Zusammenleben zu dritt kaum möglich machen. Der Zorn des jungen Mannes richtet sich gegen das britische Establishment und in Sir John sieht er es verkörpert. **Olivia muss sich entscheiden:** Für ein Leben in einer **Mietwohnung** in Barons Court **oder in einem vornehmen Haus** in Westminster. Entscheidet sie sich **für den Sohn** und **gegen Sir John?** Oder gibt es noch einen dritten Weg? Terence Rattigan zeigt sich auch in diesem Stück als ein Meister der **Gesellschaftskomödie**. In pointierten Dialogen präsentiert er eine **Konstellation von Mutter, Sohn und Geliebtem**, die nicht nur eine Familie, sondern ein England **und** im erweiterten Sinne auch ein **Europa am Wendepunkt** zeigen. **Wohin treibt**

**die Gesellschaft am Ende des Zweiten Weltkriegs?** Wird es nach dem Sieg über Deutschland weitergehen wie bisher? Wird es eine neue Gesellschaft geben? Wie wird man leben? Und was darf man hoffen?

# Kristo Šagor

## IASON

*2 Damen, 4 Herren*

UA: 18. Mai 2018, Junges Staatstheater Braunschweig

Die **Argonautensage** ist ein oft und variantenreich erzählter griechischer Mythos. Iason erhält darin den Auftrag seines Onkels Pelias, das Goldene Vlies aus Kolchis zu rauben – dann wäre Pelias bereit, die Macht an den rechtmäßigen Thronfolger Iason abzutreten. Eine gefährliche Reise ohne Wiederkehr denkt Pelias arglistig. Mit dem sagenhaft schnellen Schiff Argo und über 50 griechischen Helden an Bord macht sich Iason auf den weiten Weg. Bei Kristo Šagor ist die Geschichte eine Initiationsreise, die den Titelhelden und seine Gefährten mit Abenteuern, Gefahren, Zweifeln, Verlusten und mit dem Tod konfrontiert. Es wird **eine Reise zu sich selbst**, sie führt auch über Irrwege und Schleifen, Rückbesinnung und Innehalten. Und es sind vor allem **Fragen, die Iason antreiben: Was ist ein Held? Und was Heimat? Was bedeuten Abenteuer, Glück und Liebe?** Als er schließlich zurückkehrt mit vielen Erfahrungen und dem wertvollen Widderfell im Gepäck, fragt er seine Frau Medea, die er begehrt hat wie kein Weib zuvor und die ihm zuliebe in Kolchis zur Verräterin geworden ist: „Was ist eine Geschichte?“ „Eine große Lüge.“ „Wieso?“ „Der Anfang ist nie der Anfang, und das Ende nie das Ende.“ Bald darauf wird Iason Medea wegen Glauke verlassen... Jede Geschichte entwirft eine große Erzählung aus der Perspektive dessen, der sie berichtet.

## Jugend ohne Gott

der Roman von **Ödön von Horváth**  
in einer Spielfassung von Kristo Šagor

*1 Dame, 4 Herren*

UA: 13. September 2018, Junges Schauspiel Düsseldorf

**Es ist 1936.** Der Lehrer glaubt nicht mehr an Gott. Er korrigiert die Klassenarbeiten seiner Schüler, die ihre Kindheit in der Weimarer Republik verlebt haben und jetzt zu Menschenverachtung, Gehorsamkeit und Rassendenken erzogen werden sollen. Es ist das **Zeitalter der Fische**. Der kalten, leeren Gesichter und der opportunistischen, verantwortungslosen Beziehungen. Während eines Zeltlagers – die Schüler haben eine verpflichtende vormilitärische Ausbildung zu absolvieren – beobachtet der Lehrer den Schüler Z beim Stelldichein mit der obdachlosen Eva. Anstatt den Vorfall, der in Zusammenhang mit einer gestohlenen Kamera stehen könnte, zu melden, liest er heimlich im Tagebuch von Z und zerstört dabei das Schloss. **Z verdächtigt seinen Klassenkollegen N, das Tagebuch aufgebrochen zu haben**, der Lehrer schweigt zu dieser falschen Anschuldigung. **Später liegt N tot im Wald.** Beim Gerichtsprozess wird Z angeklagt, N erschlagen zu haben. Zögerlich beginnt der Lehrer sein Gewissen und sein Verhältnis zu Gott zu befragen. Seine und Evas Aussage führen schließlich zur Entlastung von Z. Doch wer hat N erschlagen? Der Lehrer beginnt Nachforschungen anzustellen. Der **wahre Mörder** – „er hatte helle, runde Augen, wie ein Fisch“ – hat aus bloßer Sensationslust gemordet. **Bald zappelt er im Netz.**

Die Spielfassung von Kristo Šagor nach dem Roman von Ödön von Horváth hebt die **Entindividualisierung und Desolidarisierung von Personen im Faschismus** hervor und zeichnet das Bild einer im Innersten verkommenen Gesellschaft.

## My Father

3 Herren

Am 24. September 2011 fand im Theater Beit Lessin, Tel Aviv, eine Lesung des Stückes statt.

### Frei zur Uraufführung

Der **Israeli Samuel**, Ende 50, lebt mit seinem **20 Jahre jüngeren deutschen Freund Anton in Tel Aviv**. Samuel, früher einmal Journalist, macht jetzt Geschäfte mit Antiquitäten, Anton arbeitet als Dozent an der Uni. Sie haben sich längst in Samuels geerbtem Haus eingerichtet und sind ziemlich **festgefahren mit sich und ihrer Beziehung**. Als **Anton eine Affäre mit seinem Studenten Kalid** beginnt, einem jungen Palästinenser, der vor seiner Familie nicht schwul sein darf, einen Verwandten liebt, sich andererseits sexuell nicht festlegen will, entwickelt sich eine **subtile Dreiecksbeziehung**. Kalid steckt offenbar in nicht nur finanziellen Schwierigkeiten und ausgerechnet Samuel soll seine Kontakte nutzen, dem Palästinenser das begehrte Jerusalem-Visum zu besorgen. Also muss Kalid etwas zurückzahlen, denn auch Samuel findet den Jungen attraktiv. Oder ist es in Wahrheit ganz anders? Hat Kalid sich gezielt an Anton und Samuel herangemacht – weil er sich mit Prostitution über Wasser hält? Weil er eine **Vaterfigur** sucht? Weil er seinen wahren Geliebten schützen muss? Oder weil er vielleicht sogar ein Bombenleger ist und Visum und Geld braucht fürs nächste Attentat?

Vor dem Hintergrund der politischen Spannungen **im Nahen Osten** lässt der Autor **in einer intimen Begegnung Männer dreier Generationen** und zugleich **dreier konfliktreich verbundener Nationen** aufeinander treffen. Er spielt dabei geschickt auf der **Klaviatur menschlicher Sehnsüchte und Abhängigkeiten** – und auch mit den **Klischees**, die jeder von uns davon im Kopf hat.

## Mario Salazar

### Graffiti

4 Damen, 2 Herren, 2 Kinder

### Frei zur Uraufführung

**Peter** war 10 Jahre alt, als die Mauer fiel. Er hatte gleich nebenan gewohnt, gelebt, gespielt, sein erstes Mädchen mit der Mauer im Rücken auf den Mund geküsst. Gleimstraße, das bleibt die Heimat von Peter, der 25 Jahre nach dem Mauerfall ein Leben führt, von dem er nicht wusste, dass es dieses Leben war, welches er sich damals in der Nacht vom 9. November 1989 erträumt hatte. Peter lebt jetzt im Westen der Stadt. **Im Osten kann er nicht atmen**. Nur manchmal kommt er in seine Heimat zurück, zufällig, die Mutter besuchen oder weil er einen Termin in der Nähe hat. Dann sieht er die Mauer, den Wachturm, hört die Wachhunde, hört die Grenzpatrouille auf- und abfahren, sieht die Grenzsoldaten mit ihren Maschinengewehren, währenddessen die Jugend Schweinefleisch grillt und Biermischungen an eben jenem **Ort** süffelt, **der für Peter Kindheit war. Peter erinnert sich** an die Wendejahre, an die Trennung und Ausreise vom Vater und an das verblasste Wiedersehen 17 Jahre später, er erinnert sich an Mike, den Liebhaber seiner Mutter, den er gern zum Vater gehabt hätte und er lässt sich ein auf eine **Auseinandersetzung mit der Mauer**, die fragt: „Und, wie ist der Kapitalismus zu dir? Was hast du auf die Reihe gekriegt, die letzten 25 Jahre?“

Mario Salazar



## Jess

1 Dame, 1 Herr

### Frei zur Uraufführung

**Jess (25) studiert Malerei an der Universität von Valparaiso in Chile und hat ihren Vater Rick (55) aus Berlin zu Besuch.** Sie haben sich fünf Jahre lang nicht gesehen. Er ist **angereist, um den verstorbenen Großvater/Vater zu beerdigen.** Jess und Rick laufen den Pazifikstrand entlang. Die Beerdigung ist morgen. Es bleibt noch Zeit über die Flucht des Großvaters von Chile in die DDR 1973 zu sprechen. **Sie reden über das Aufwachsen ohne Eltern. Die Suche nach der richtigen Heimat.** Sie reden über die verstorbene Mutter. Sie reden über die gescheiterte Revolution Allendes und den Reichtum, den Rick in Berlin angehäuft hat. Und immer diese Frage: **Wieviel von dem Leben des Großvaters ist auch in Jess' und Ricks Leben?** Einsam laufen Rick und Jess den Strand entlang. Rick ist müde vom gierigen Leben in Berlin und kann in Chile nicht leben. Jess will das Leben so, wie es kommt. Vielleicht ist sie das erste Kind der Familie, das wieder Leben leben kann so, wie es kommt. Vielleicht ist sie das erste Kind der Familie, das wieder glücklich werden kann.

*Mario Salazar*

## Radio Love

1 Dame

### Frei zur Uraufführung

**3:00 Uhr. Die letzten Atemzüge des Kommunismus** in einem Sterbebett in einem Mittelklasseviertel **in Santiago de Chile. Eine alte Frau erinnert sich** an das Nazireich, das Moskauer Exil, den Aufbau der DDR, die Mauer und den Mauerfall, das anschließende Exil. Die Sehnsucht nach Deutschland heimzukehren, ein kommunistisches Land noch einmal zu wagen, ist der Gedanke, mit dem sie ins Bett macht. Die Urne ihres geliebten Generalsekretärs schaut ihr beim Sterben zu. Da ist auch die Romanze mit einem sowjetischen Major, mit dem sie ein Kind gemacht hat, ein Kind, welches sie in ein Heim gegeben hatte. Und das Enkelkind ist im Haus oder vielleicht nicht. Wer ist dort? Dort in der Küche? Und was haben die Sirenen vor der Villa und das heftige Torschlagen zu bedeuten. Die Katze im orangenen Laternenlicht ist ein Frieden in dieser Nacht. Wenn die Frau nur verstehen könnte, was die Stimme am Telefon sagt. Hat sie etwas gesagt? Das Telefon und Deutschland sind so weit weg. Deutschland, das seine Arbeiter und Familien immer noch ausbeutet und zermürbt. **Deutschland braucht die alte Dame, sie ist sich sicher. 3:01 Uhr. Der Kommunismus ist tot.**

*Mario Salazar*

## Vatersterben

1 Herr

### Frei zur Uraufführung

**Der Vater ist tot.** Er sitzt atemlos auf dem Sofa. Der Fernseher läuft. Die Zigarettenschachteln stapeln sich auf dem Wohnzimmertisch. Wie fühlt sich das an, wenn der Sohn neben dem toten Vater sitzt? Das Warten auf die Leichenträger. Den toten Vater im Arm. Die Tage bis zur Beerdigung. **Die Tage, an denen der Vater zur Erinnerung wird.** Das Reden über Hitler und Ludendorff. Die Feldherrnhalle. John Wayne und Buddy Holly. Anna sagt: "Mit deinem Vater wird auch ein bisschen Zweiter Weltkrieg zu Grabe geführt." **Und der andere Vater?** Auch der ist tot! Seit 30 Jahren. Die DDR und die Kinder zurückgelassen. Nach Chile heimgekehrt. Die sozialistische Revolution an Pinochet verloren. Und der Sohn wartet, hat immer gewartet auf den toten Vater, der in Chile lebt.

# Peter Schanz

## **Aloha Therese!**

UA: 12. April 2019, Junges Theater Göttingen

Bevor **Therese Heyne**, die Göttinger Professorentochter und Universitätsmamsell, als Therese Huber erfolgreich den Schriftstellerinnenberuf lebte, war sie als Therese Forster acht Jahre **mit dem Südseereisenden Johann Georg Forster verheiratet**: Zwei so eigensinnige wie faszinierende Menschen scheitern dramatisch in einer **abenteuerlich geführten Ehe** voller schlagender Funken und fliegender Fetzen. „Aloha Therese!“ dockt einerseits regional an die in Göttingen beheimatete „völkerkundliche“ Cook-Forster-Sammlung an, setzt sich mit Entstehung und Nachwirkung der Südsee-Sehnsucht in mitteleruopäisch bzw. südostniedersächsisch grauen Herzen und Hirnen auseinander und jongliert dabei hemmungslos mit den einschlägigen Klischees. Andererseits wird eine beeindruckend heftige **Emanzipationsgeschichte** erzählt: Wie Therese zunächst glaubt, ihrem Gatten Georg Forster für dessen Welterforschungsfuror im Privaten zur Verfügung stehen zu müssen – dann nicht nur erkennt, dass der Mythen-Bausatz der stets bereiten, schönen, jungen, unschuldigen Wilden obsolet ist, sondern auch, wie der Gatte zunehmend Schaden stiftet und nimmt. So beginnt sie schließlich ihr **fortschrittliches Engagement in einem freien, selbstbestimmten Leben**.

„Aloha Therese!“ erzählt eine Paarungs-Geschichte von Liebe und Politik: engagiert, witzig, vorübergehend romantisch, wild, ergreifend, kämpferisch. Und findet sich damit plötzlich mitten in der aktuellen Debatte wieder um die überfälligen Korrekturen im Umgang mit unserem postkolonialen Erbe.

*Peter Schanz*

## **Gö 68 ff**

*3 Damen, 3 Herren*

UA: 27. April 2018, Junges Theater Göttingen

Schwer zu fassen: 68 wird auch schon 50! **Eine Gruppe junger Erwachsener tauscht sich im Jungen Theater des Jahres 2018 über die oft gehörten Kampfberichte ihrer 1968er-Patchwork-Eltern und -Großeltern aus**. Die einen sind fassungslos über den Inhalt von Flugblättern Göttinger Studentengruppen, die anderen über die Fassungslosigkeit damaliger Reaktionen darauf. Jetzt versuchen die einen, ihre verkorksten ehemals Erziehungsberechtigten mit mehr Milde aus deren Kampf gegen deren Eltern heraus zu verstehen. Es ist zum Heulen, wenn man nicht so lachen müsste – oder umgekehrt? Die anderen beginnen sich vorzustellen, **wie Göttingen heute aussähe, wenn es „68“ nicht gegeben hätte**. Der Kinderladen Klosterpark hat mir nicht wirklich geschadet. Und die dritten denken: Ein neues 68 täte uns ganz gut. Dabei hilft uns die Musik von damals, der Soundtrack der elterlichen Blütezeit, schon mal auf jeden Fall weiter.

Eine kritisch-historische Recherche **mit** viel dokumentarischem Material und **überraschenden Zeitzeugenberichten**.

*Junges Theater Göttingen*

# Magne van den Berg

## **Im Bett meines Vaters (umständehalber)**

(Met mijn Vader in Bed. Wegens Omstandigheden)

aus dem Niederländischen von Eva Pieper und Alexandra Schmiedebach

1 Dame, 1 Herr

UA: 28. September 2013, De Toneelschuur, Haarlem, Niederlande

### **Frei zur Deutschsprachigen Erstaufführung**

**Vater und Tochter telefonieren**, 28 Szenen lang. Sie reden und **diskutieren, streiten** und **schweigen**, sie **sprechen mit dem Anrufbeantworter** – und immer wieder muss das Wetter als Gesprächsstoff herhalten. Vor wenigen Monaten ist die Ehefrau und Mutter gestorben und das gemeinsame Trauererlebnis und der unterschiedliche Umgang damit prägen das Gespräch. Die Tochter wohnt in der Stadt und hängt an ihren Erinnerungen an das elterliche Zuhause auf dem Lande. Der Vater hat schon nach drei Monaten eine neue Frau geheiratet. Vor allem ihr zuliebe will er Platz schaffen im Haus. Und so zieht sich durch den Dialog der beiden die Frage, was mit den Erinnerungsstücken, den Möbeln, den Fotos, dem Geschirr geschehen soll. Die Tochter möchte am liebsten alles bewahren, sogar die Urne der Mutter will sie zu sich holen. Oder ist das nur ihre Art, gegen den Vater zu protestieren? Emotional besonders nah waren sich beide vor allem in den Nächten **nach dem Tod der Mutter**, in denen sich die Tochter neben den Vater legte, um ihn in seiner Trauer nicht alleine zu lassen. Umständehalber. Von ihr aus sollte das Bett jetzt am liebsten verschwinden, aber da ist der Vater nun ganz anderer Meinung...

Sehr menschlich und gut beobachtet sind diese **Telefongespräche**, durchzogen **von leiser Trauer und feiner Komik**. „*Herzzerreißend und wunderschön. Alles stimmt. Eine zutiefst emotionale Erfahrung.*“ resümiert die überregionale Tageszeitung Trouw.

## **Das lange Nachspiel einer kurzen Mitteilung**

(De lange Nasleep van een korte Mededeling)

aus dem Niederländischen von Eva Pieper

1 Dame, 3 Herren

UA: 16. April 2010, Toneelschuur Haarlem

DSE: 13. Oktober 2017, Theater Ingolstadt

Vier Freunde, Jon, Sjon, Johan und Louise hängen zusammen ab in einer Bar oder Kneipe oder sonst wo, wie seit ewigen Zeiten. Nur ist diesmal alles anders. Denn Jon sagt zu Louise: „**Ich trage mich mit dem Gedanken, von hier wegzugehen.**“ Diese **Nachricht** klingt banal. Doch sie verbreitet sich wie ein Lauffeuer und **setzt Dinge in Bewegung**, die möglicherweise nie in Gang gekommen wären. Plötzlich scheint **alles**, was bisher war, in Frage gestellt, **bekommt Risse und Brüche**.

Warum will Jon weg und wohin eigentlich? Mit seinem alten Wagen kommt er doch eh nicht weit! Ist es wegen Louise? Und was soll Louise jetzt tun? Will Jon sich oder ändern was beweisen? Will er wiederkommen? Er ist sich offenbar selbst gar nicht sicher?! Jons kurze Mitteilung löst eine Diskussion aus. Enttäuschte Hoffnungen, erloschene Liebe und nüchterne Gleichgültigkeit kommen zum Vorschein, und ein ganzes Gefüge zwischenmenschlicher Beziehungen gerät ins Wanken. – »Das lange Nachspiel einer kurzen Mitteilung« rast im Sprach-Stakkato über die Gefühlsklaviatur. Kunstvoll und mit einem feinen Gespür für Komik und Tragik formt Magne van den Berge die Dialoge zwischen ihren Figuren und lenkt den Blick auf die Fragilität unseres sozialen Miteinander.

# Lot Vekemans

## **Falsch**

(Vals)

aus dem Niederländischen von Eva Pieper

*2 Damen, 1 Herr*

UA: 6. September 2013, NT Gent

DSE: 29. November 2017, Theater Münster

In „Falsch“ schickt die Autorin **Stückfiguren und Publikum auf Wahrheitssuche**. Gibt es die eine Wahrheit, die „richtig“ und „falsch“ voneinander trennt? Ist Wahrheit nur eine Frage der Perspektive?

**Die Schwestern Kat und Sis** stehen **nach einem tödlichen Verkehrsunfall** unter dem **Verdacht der Fahrerflucht**. Kat hat betrunken auf dem Beifahrersitz geschlafen, kann sich an nichts mehr erinnern. Sis, die offenbar am Steuer saß, behauptet, nur gegen einen Leitpfosten gefahren zu sein. In der beklemmenden Atmosphäre einer Zelle werden die Schwestern nicht nur mit unvorhergesehener Isolation, sondern auch miteinander konfrontiert. Gezwungen, sich selbst und ihr Verhältnis zueinander zu hinterfragen, decken sie gegenseitig schonungslos ihre Schwächen auf und verstricken sich in eine Diskussion über Schuld und Verantwortung, Wahrheit und ihre Zweifel daran. Die **Zuführung eines Unfallzeugen** verändert das Kräfteverhältnis. Durch den von der Gesellschaft inzwischen völlig zurückgezogen lebenden Zellbiologen Ge finden sich die beiden dem wahren Hergang des Unfalls gegenübergestellt. Nun entscheidet sich, ob das zerbrechliche Verhältnis der Schwestern standhalten kann – aber auch, im Falle von Ge, ob **Neutralität von Zeugenschaft nur eine Behauptung** ist. Vekemans **Figuren sind allesamt verletzte einsame schuldhafte Wesen**.

*Aus zwanzig neuen Theatertexten des Jahres 2013 hat die Jury **Falsch** einstimmig für den seit 2007 alle fünf Jahre vergebenen **Stückpreis der Königlichen Akademie für Niederländische Sprache und Literatur** nominiert. In der Begründung heißt es, dass die aus der erzwungenen Isolation erwachsende Spannung und starke Dialoge dem Stück große Intensität verleihen und dem Theater, aber auch dem Publikum viele Interpretationsmöglichkeiten eröffnen.*

## **Momentum**

(Momentum)

aus dem Niederländischen von Eva Pieper und Alexandra Schmiedebach

*1 Dame, 4 Herren*

UA: 12. Oktober 2018, Düsseldorfer Schauspielhaus

Lange Zeit ist Ebba nicht mehr mit der U-Bahn gefahren. An der Seite von Meinrad Hofmann, einem Politiker auf höchster Ebene, genießt sie Personenschutz und den Luxus eines Chauffeurs. Früher fuhr sie inkognito durch die Stadt, damals war es ihr noch wichtig, vom richtigen Leben nicht entfremdet zu werden. Mit den Jahren jedoch gewöhnte sie sich an das **Leben im politischen Vakuum**. Oder doch nicht? Ebbas Ehemann Meinrad steckt in einer Krise, er weiß nicht, wie lange er sich noch in seinem Amt halten kann. Die Kritik kommt nicht nur von außen, er selbst hadert mit sich und den verloren gegangenen Idealen. Ebba spürt seine Schwäche, doch wie kann sie ihn stärken?

In der U-Bahn nimmt eine alte Frau neben Ebba Platz, sie raunt ihr etwas zu und fortan fließen Vergangenheit und Zukunft in Ebba zusammen. Was war ihr Leben an Meinrads Seite und wie wird es sein, wenn er aus persönlicher Schwäche sein Amt verlieren oder abgeben wird? Für welche Ziele sind beide vor vielen Jahren - Hand in Hand - angetreten? Was wollten sie im Land, in der Gesellschaft verändern? Hat sie nicht zu viel von ihrem

Leben für ihn aufgegeben? Ebba war Meinrad stets die Stütze, die er brauchte, ohne die er nie die jetzige Position erklommen hätte. Dort angekommen, soll nun alles dahin sein? In Lot Vekemans' Stück geht es um **große Fragen unserer Zeit**. Was waren unsere Ideale und wie haben sie sich verändert? Kann **Macht** auch zur **Ohnmacht** führen? Was geben wir in unserem Leben auf und für wen? Und konkret: Was darf Ebba von dem Mann erwarten, an dessen Seite sie all die Jahre gelebt, dem sie sich untergeordnet hat? Wird er zurückstehen können, wenn sich ihr eine Perspektive eröffnet, die sie ein Stück über ihn stellt? Wird er dann auch an ihrer Seite stehen - Hand in Hand? Meinrad zögert. „Ich will nicht warten“, sagt Ebba.

# Tine Rahel Völcker

## Adam und die Deutschen

### Traumspiel

*2 Damen, 2 Herren*

eingeladen zum Stückemarkt des Theatertreffens der Berliner Festspiele 2017

### Frei zur Uraufführung

Tereza, eine deutschsprachige Jüdin aus Polen, stellt sich als Spielmacherin vor. Gemeinsam mit ihrem Sohn Adam ist sie auf der Suche – oder auf der Flucht? So wie die Frau und der Mann, beide aus Deutschland kommend, nacheinander in Adams Leben treten? Es handelt sich um **zwei Träume mit verschränkten Zeit- und Raumperspektiven**: Adam hat die völlig betrunkene Henriette auf dem Marktplatz seiner polnischen Geburtsstadt aufgegabelt und mit nach Hause genommen. Sie, die orientierungslose Deutsche, ist ausgerissen vor ihrem trostlosen Wohlstandsleben und erweist sich als Glücksfund für Adam, der selbst vergeblich nach Halt sucht. Doch Henriette verschwindet wie sie gekommen ist, ein neuer Traum beginnt. Diesmal ist es Rudi, Rudi wie Dutschke-Rudi, ein schwuler deutscher Anästhesist mit Helfersyndrom, der in Adams Leben tritt. Adam will mit Rudi nach Hamburg, will seinem konservativ-katholischen Land endlich den Rücken kehren. Wäre da nicht die schon fast blinde Mutter Tereza. Damals vor Ausbruch des 2. Weltkrieges wurde ihre jüdische Familie von den Deutschen nach Polen abgeschoben, aber an der Grenze zusammen mit tausend anderen in einem Internierungslager festgehalten. Denn die **Juden sind auch in Polen nicht willkommen**. Der Großteil von Terezas Familie wurde von den Nazis ermordet. Mit ihrem neugeborenen Sohn blieb Tereza in Polen als 1968 zwanzigtausend diskriminierte Juden nach Israel emigrierten. Später ließ sie Adam sogar taufen. Doch eine **Heimat können beide nirgends finden, im Traum nicht und nicht im Leben**.

Weitere Verlagsinformationen und **eine Übersicht aller Autoren und Stücke** finden Sie **auf unserer Homepage**

[www.kiepenheuer-medien.de](http://www.kiepenheuer-medien.de)

Auf Wunsch schicken wir Ihnen auch gerne **weitere Kataloge** zu

- **Gesamtkatalog** (Titel- und Besetzungsangaben)
- **Ergänzungskatalog ab 1996** (mit Inhaltsangaben)
- **Katalog für das Kinder- und Jugendtheater** (mit Inhaltsangaben)
- **Katalog für Freilichttheater** (mit Inhaltsangaben)

Stand: 27.07.2018